STADA-Zwischenbericht 1. Quartal 2014

STADA
Arzneimittel

STADA-KENNZAHLEN

Konzern-Kennzahlen in Mio. €	1. Quartal 2014 01.01.–31.03.	1. Quartal 2013 01.01.–31.03.[1]	± %
Konzernumsatz	507,4	473,2	+7%
• Generika (Kernsegment)	299,5	303,4	-1%
• Markenprodukte (Kernsegment)	196,8	161,7	+22%
Operatives Ergebnis	63,1	70,0	-10%
Operatives Ergebnis bereinigt[2)3)]	*87,6*	*71,9*	*+22%*
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	97,7	96,6	+1%
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) bereinigt[2)3)]	*114,7*	*98,2*	*+17%*
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	63,5	70,8	-10%
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) bereinigt[2)3)]	*88,0*	*72,8*	*+21%*
Ergebnis vor Steuern (EBT)	50,8	55,6	-9%
Ergebnis vor Steuern (EBT) bereinigt[2)4)]	*73,3*	*58,0*	*+26%*
Konzerngewinn	35,0	34,9	0%
Konzerngewinn bereinigt[2)4)]	*52,6*	*36,7*	*+43%*
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	35,8	41,5	-14%
Investitionen	153,8	23,5	>100%
Abschreibungen (saldiert mit Zuschreibungen)	34,3	25,7	+33%
Mitarbeiter/-innen (Anzahl im Durchschnitt gerechnet auf Basis von Vollzeitkräften 01.01.–31.03.)[5)]	10.021	8.438	+19%
Mitarbeiter/-innen (stichtagsbezogen gerechnet auf Basis von Vollzeitkräften)	10.076	8.437	+19%

Aktien-Kennzahlen	1. Quartal 2014 01.01.–31.03.	1. Quartal 2013 01.01.–31.03.	± %
Marktkapitalisierung in Mio. € (31.03./28.03.)	1.877,9	1.895,1	-1%
Schlusskurs (XETRA®) in € (31.03./28.03.)	31,07	31,94	-3%
Anzahl der Aktien (im Durchschnitt, ohne eigene Aktien, 01.01.–31.03.)	60.350.948	59.239.749	+2%
Ergebnis je Aktie in €	0,58	0,59	-2%
Ergebnis je Aktie in € bereinigt[2)4)]	*0,87*	*0,62*	*+40%*
Verwässertes Ergebnis je Aktie in €	0,57	0,58	-2%
Verwässertes Ergebnis je Aktie in € bereinigt[2)4)]	*0,86*	*0,61*	*+41%*

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem neuen Standard IFRS 11 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).
2) Mit einer Herausrechnung von solchen Effekten, die die Darstellung der Ertragslage und die daraus abgeleiteten Kennzahlen beeinflussen, soll die Vergleichbarkeit der Kennzahlen mit Vorjahren verbessert werden. STADA verwendet dazu bereinigte Kennzahlen, die als so genannte Pro-forma-Kennzahlen nicht den Rechnungslegungsvorschriften nach IFRS unterliegen. Da andere Unternehmen diese von STADA dargestellten bereinigten Kennzahlen möglicherweise nicht auf die gleiche Weise berechnen, sind die Pro-forma-Angaben von STADA nur eingeschränkt mit ähnlich benannten Angaben anderer Unternehmen vergleichbar.
3) Sofern in diesem Zwischenbericht Bereinigungen im Zusammenhang mit dem operativen Ergebnis, dem EBITDA und dem EBIT genannt sind, beziehen sich diese grundsätzlich auf einmalige Sondereffekte.
4) Sofern in diesem Zwischenbericht Bereinigungen im Zusammenhang mit dem EBT, dem Konzerngewinn, dem Ergebnis je Aktie und dem verwässerten Ergebnis je Aktie genannt sind, beziehen sich diese grundsätzlich auf einmalige Sondereffekte und nicht operativ bedingte Effekte aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten.
5) In dieser Durchschnittszahl sind Änderungen im Konsolidierungskreis zeitanteilig enthalten.

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

Überblick

Angesichts herausfordernder Rahmenbedingungen in zwei von vier Marktregionen sowie einmaliger Sondereffekte im Zusammenhang mit ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Kursaufwendungen resultierend aus der Abwertung des russischen Rubel sowie weiterer wesentlicher Währungen der Marktregion CIS / Osteuropa in Höhe von insgesamt 15,9 Mio. € vor Steuern bzw. 13,0 Mio. € nach Steuern verzeichnete der STADA-Konzern im 1. Quartal 2014 eine positive Geschäftsentwicklung, die im Rahmen der Erwartungen des Vorstands lag. Der Konzernumsatz stieg um 7% auf 507,4 Mio. € (1-3/2013[1]: 473,2 Mio. €). Das ausgewiesene EBITDA erhöhte sich leicht um 1% auf 97,7 Mio. € (1-3/2013[1]: 96,6 Mio. €). Der ausgewiesene Konzerngewinn lag mit 35,0 Mio. € ungefähr auf dem Niveau des entsprechenden Vorjahreszeitraums (1-3/2013: 34,9 Mio. €). Das bereinigte EBITDA verzeichnete eine Steigerung von 17% auf 114,7 Mio. € (1-3/2013[1]: 98,2 Mio. €). Der bereinigte Konzerngewinn zeigte ein Wachstum von 43% auf 52,6 Mio. € (1-3/2013: 36,7 Mio. €).

Die Finanz- und Vermögenslage des STADA-Konzerns war im Berichtszeitraum unverändert stabil. Die Nettoverschuldung betrug zum 31.03.2014 1.411,8 Mio. € (31.12.2013: 1.306,8 Mio. €). Das Verhältnis Nettoverschuldung zum bereinigten EBITDA lag bei 3,1 (1-3/2013[1]: 3,0).

Vor dem Hintergrund der starken Abwertung des russischen Rubel und der ukrainischen Griwna sowie der Unsicherheiten über den zukünftigen Geschäftsverlauf im Rahmen der CIS-Krise hatte der Vorstand im 1. Quartal 2014 den in 2010 im Rahmen einer Langfristprognose veröffentlichten Ausblick für 2014 angepasst, da er nicht mehr davon ausgegangen war, diesen vollumfänglich zu erreichen.[2] Bei seiner Prognose für den Konzernumsatz, das bereinigte EBITDA und den bereinigten Konzerngewinn erwartet der Vorstand nun, ein leichtes Wachstum zu erzielen.

Umsatzentwicklung des STADA-Konzerns

Der **Konzernumsatz** erhöhte sich – bei unterschiedlicher Entwicklung in den einzelnen Marktregionen – in den ersten 3 Monaten 2014 um 7% auf 507,4 Mio. € (1-3/2013[1]: 473,2 Mio. €).

Unter Herausrechnung von Umsatzeinflüssen, die auf Veränderungen im Konzern-Portfolio und Währungseffekte zurückzuführen sind, nahm der Konzernumsatz im Berichtszeitraum um 3% auf 488,5 Mio. € zu.

Im Detail sahen diese Umsatzeinflüsse, die auf Veränderungen im Konzern-Portfolio und Währungseffekten basierten, wie folgt aus:

- Portfolioveränderungen[3] hatten in der Berichtsperiode einen Anteil von insgesamt 40,2 Mio. € bzw. 8,5 Prozentpunkten am Umsatzwachstum.
- Bei Anwendung der Wechselkurse des 1. Quartals 2014 im Vergleich zu denen der ersten 3 Monate 2013 für die Translation lokaler Umsatzbeiträge in die Konzernwährung Euro verzeichnete STADA beim Konzernumsatz einen negativen Währungseffekt in Höhe von 21,3 Mio. € bzw. -4,5 Prozentpunkten, da sich zwei der drei für STADA wichtigsten Landeswährungen in Relation zur Konzernwährung Euro schwächer entwickelten. Im Rahmen dessen zeigte der russische Rubel eine deutlich schwächere und der serbische Dinar eine schwächere Entwicklung. Die für den Konzern dritte wichtigste Landeswährung britisches Pfund wies in der Berichtsperiode dagegen einen positiven Währungseffekt auf. Die Währungsrelationen in anderen für STADA relevanten Ländern hatten bis auf die Kursabschwächungen der STADA-CIS-Region nur einen geringen Einfluss auf die Translation der Umsätze und Erträge in lokaler Währung in die Konzernwährung Euro.

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem neuen Standard IFRS 11 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).
2) Vgl. Ad-hoc-Meldung der Gesellschaft vom 24.03.2014.
3) Umsätze aus dem Großhandelsgeschäft der Schweizer Tochtergesellschaft Spirig HealthCare, Umsätze eines akquirierten italienischen Produkts, Umsätze im Zusammenhang mit der Konsolidierung des britischen OTC-Anbieters Thornton & Ross, der Konsolidierung der STADA Vietnam als Tochtergesellschaft, der Konsolidierung der STADA Import/Export International als Tochtergesellschaft und der Konsolidierung der STADA Beijing als Tochtergesellschaft sowie Umsätze des russischen Markenprodukt-Portfolios Aqualor®.

Sofern nachfolgend bereinigte Umsatzzahlen dargestellt werden, ist damit jeweils der um diese Portfolioeffekte und Währungsveränderungen bereinigte Umsatz zu verstehen.

Ertragsentwicklung des STADA-Konzerns

Die Ertragsentwicklung zeichnete sich im 1. Quartal des laufenden Geschäftsjahres durch eine Zunahme der operativen Ertragskraft aus, die sich in einer Steigerung aller bereinigten Ertragskennzahlen des Konzerns zeigte.

Das **ausgewiesene operative Ergebnis** ging in den ersten 3 Monaten 2014 um 10% auf 63,1 Mio. € zurück (1-3/2013[1]: 70,0 Mio. €). Das **ausgewiesene EBITDA** nahm leicht um 1% auf 97,7 Mio. € zu (1-3/2013[1]: 96,6 Mio. €). Der **ausgewiesene Konzerngewinn** lag mit 35,0 Mio. € ungefähr auf dem Niveau des entsprechenden Vorjahreszeitraums (1-3/2013: 34,9 Mio. €).

Nach Bereinigung der Ertragskennzahlen um im Periodenvergleich verzerrende Einflüsse aus einmaligen Sondereffekten zeigte das **bereinigte operative Ergebnis** im Berichtszeitraum ein Plus von 22% auf 87,6 Mio. € (1-3/2013[1]: 71,9 Mio. €). Das **bereinigte EBITDA** verzeichnete eine Steigerung von 17% auf 114,7 Mio. € (1-3/2013[1]: 98,2 Mio. €). Der um einmalige Sondereffekte und Effekte aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten innerhalb der finanziellen Erträge und Aufwendungen **bereinigte Konzerngewinn** erhöhte sich um 43% auf 52,6 Mio. € (1-3/2013: 36,7 Mio. €).

Sowohl der ausgewiesene als auch der bereinigte Konzerngewinn profitierte bei der im 1. Quartal 2014 erfolgten Entwicklung maßgeblich von dem im 2. Halbjahr 2013 eingeleiteten Steueroptimierungsprogramm.

Die **einmaligen Sondereffekte** addierten sich im 1. Quartal 2014 saldiert zu einer Ertragsbelastung in Höhe von 24,5 Mio. € vor bzw. 19,5 Mio. € nach Steuern (1-3/2013: saldierte Ertragsbelastung durch einmalige Sondereffekte in Höhe von 1,9 Mio. € vor bzw. 1,5 Mio. € nach Steuern).

Diese sahen im Einzelnen wie folgt aus:

- eine Belastung in Höhe von 15,9 Mio. € vor bzw. 13,0 Mio. € nach Steuern im Zusammenhang mit ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Kursaufwendungen resultierend aus der Abwertung des russischen Rubel sowie weiterer wesentlicher Währungen der Marktregion CIS / Osteuropa
- eine Belastung in Höhe von 4,5 Mio. € vor bzw. 3,3 Mio. € nach Steuern für Wertberichtigungen saldiert mit Zuschreibungen von immateriellen Vermögenswerten nach Werthaltigkeitstests
- eine Belastung in Höhe von 4,1 Mio. € vor bzw. 3,2 Mio. € nach Steuern resultierend aus zusätzlichen Abschreibungen und anderen Bewertungseffekten bedingt durch Kaufpreisaufteilungen sowie wesentliche Produktakquisitionen ausgehend von einem Basisniveau des Geschäftsjahres 2013

Die **Effekte aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten innerhalb der finanziellen Erträge und Aufwendungen** summierten sich im 1. Quartal 2014 zu einer saldierten Ertragsentlastung in Höhe von 2,0 Mio. € vor bzw. 1,9 Mio. € nach Steuern (1-3/2013: saldierte Ertragsbelastung durch Effekte aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten innerhalb der finanziellen Erträge und Aufwendungen in Höhe von 0,5 Mio. € vor bzw. 0,3 Mio. € nach Steuern).

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem neuen Standard IFRS 11 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

In den nachfolgenden Tabellen werden weitere wesentliche Ertragskennzahlen des STADA-Konzerns sowie die sich daraus ergebenden Margen jeweils sowohl ausgewiesen als auch bereinigt um die zuvor aufgeführten einmaligen Sondereffekte und die Effekte aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten innerhalb der finanziellen Erträge und Aufwendungen für das 1. Quartal 2014 und den entsprechenden Vorjahreszeitraum vergleichend dargestellt.

Entwicklung der ausgewiesenen Ertragskennzahlen des STADA-Konzerns

in Mio. €	1. Quartal 2014 01.01.–31.03.	1. Quartal 2013 01.01.–31.03.[1]	± %	Marge[2] 1. Quartal 2014 01.01.–31.03.	Marge[2] 1. Quartal 2013 01.01.–31.03.[1]
Operatives Ergebnis	63,1	70,0	-10%	12,4%	14,8%
• Operatives Segmentergebnis Generika	38,0	43,4	-12%	12,7%	14,3%
• Operatives Segmentergebnis Markenprodukte	42,6	42,9	-1%	21,6%	26,6%
EBITDA[3]	97,7	96,6	+1%	19,3%	20,4%
EBIT[4]	63,5	70,8	-10%	12,5%	15,0%
EBT[5]	50,8	55,6	-9%	10,0%	11,7%
Konzerngewinn	35,0	34,9	0%	6,9%	7,4%
Ergebnis je Aktie in €	0,58	0,59	-2%		
Verwässertes Ergebnis je Aktie in €	0,57	0,58	-2%		

Entwicklung der bereinigten[6] Ertragskennzahlen des STADA-Konzerns

in Mio. €	*1. Quartal 2014 01.01.–31.03.*	*1. Quartal 2013 01.01.–31.03.[1]*	*± %*	*Marge[2] 1. Quartal 2014 01.01.–31.03.*	*Marge[2] 1. Quartal 2013 01.01.–31.03.[1]*
Operatives Ergebnis bereinigt	*87,6*	*71,9*	*+22%*	*17,3%*	*15,2%*
• Operatives Segmentergebnis Generika bereinigt	*43,5*	*43,6*	*0%*	*14,5%*	*14,4%*
• Operatives Segmentergebnis Markenprodukte bereinigt	*61,2*	*43,3*	*+41%*	*31,1%*	*26,7%*
EBITDA[3] bereinigt	*114,7*	*98,2*	*+17%*	*22,6%*	*20,8%*
• EBITDA Generika bereinigt	*55,3*	*55,9*	*-1%*	*18,5%*	*18,4%*
• EBITDA Markenprodukte bereinigt	*73,3*	*55,0*	*+33%*	*37,2%*	*34,0%*
EBIT[4] bereinigt	*88,0*	*72,8*	*+21%*	*17,3%*	*15,4%*
EBT[5] bereinigt	*73,3*	*58,0*	*+26%*	*14,5%*	*12,3%*
Konzerngewinn bereinigt	*52,6*	*36,7*	*+43%*	*10,4%*	*7,8%*
Ergebnis je Aktie in € bereinigt	*0,87*	*0,62*	*+40%*		
Verwässertes Ergebnis je Aktie in € bereinigt	*0,86*	*0,61*	*+41%*		

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem neuen Standard IFRS 11 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).
2) Bezogen auf den relevanten Konzernumsatz.
3) Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen.
4) Ergebnis vor Zinsen und Steuern.
5) Ergebnis vor Steuern.
6) Bereinigt um einmalige Sondereffekte und nicht operativ bedingte Effekte aus der Bewertung von derivativen Finanzinstrumenten.

Entwicklung der Segmente

Der Umsatz der beiden **Kernsegmente** Generika und Markenprodukte wies im Berichtsquartal ein Wachstum von 7% auf, so dass sie insgesamt einen Anteil von 97,8% am Konzernumsatz hatten (1-3/2013[1]: 98,3%). Der um Portfolioeffekte und Währungseinflüsse bereinigte Umsatz der beiden Kernsegmente stieg in den ersten 3 Monaten 2014 um 3%.

Der Umsatz des Kernsegments **Generika** verzeichnete in der Berichtsperiode einen leichten Rückgang von 1% auf 299,5 Mio. € (1-3/2013[1]: 303,4 Mio. €). Damit leisteten Generika einen Beitrag von 59,0% zum Konzernumsatz (1-3/2013[1]: 64,1%). Bereinigt sank der Generika-Umsatz im Konzern um 2%.

Der Umsatz des Kernsegments **Markenprodukte** nahm im 1. Quartal des laufenden Geschäftsjahres deutlich um 22% auf 196,8 Mio. € zu (1-3/2013[1]: 161,7 Mio. €). Damit steuerten Markenprodukte 38,8% zum Konzernumsatz bei (1-3/2013[1]: 34,2%). Der bereinigte Umsatz der Markenprodukte wies im Konzern ein Wachstum von 13% auf.

Der Umsatz des nicht zu den Kernsegmenten zählenden Segments **Handelsgeschäfte** erhöhte sich in der Berichtsperiode auf 11,1 Mio. € (1-3/2013: 8,0 Mio. €). Diese Steigerung basierte im Wesentlichen auf dem Erwerb eines Pharmagroßhandels- und Handelswarengeschäfts in der Schweiz, das seit 01.03.2013 konsolidiert wird.

Die Entwicklung der **operativen Ergebnisse der beiden Kernsegmente** und der daraus resultierenden, auf den jeweiligen Segmentumsatz bezogenen **operativen Segmentmargen** ist den vorstehenden Tabellen „Entwicklung der ausgewiesenen Ertragskennzahlen des STADA-Konzerns“ und „Entwicklung der bereinigten Ertragskennzahlen des STADA-Konzerns“ zu entnehmen.

Entwicklung der Marktregionen

Nachfolgend wird die Geschäftsentwicklung von STADA in den vier Marktregionen Deutschland, Zentraleuropa, CIS / Osteuropa sowie Asien & Pazifik dargestellt. Des Weiteren erfolgt innerhalb der einzelnen Marktregionen eine Erläuterung der Entwicklung in den Ländern, die gemessen am Umsatz die größte Bedeutung in der jeweiligen Marktregion haben.

Marktregion Deutschland

In der **Marktregion Deutschland** lag der Umsatz im Berichtszeitraum mit 125,6 Mio. € (1-3/2013: 126,0 Mio. €) in etwa auf dem Niveau des entsprechenden Vorjahreszeitraums. Diese Entwicklung ist maßgeblich auf ein starkes saisonales Markenproduktgeschäft der deutschen Vertriebsgesellschaften zurückzuführen, während die mit Generika erzielten Umsätze weiter rückläufig waren. Insgesamt hatte diese Marktregion einen Anteil von 24,8% am Konzernumsatz (1-3/2013[1]: 26,6%). Von dem in der Marktregion Deutschland erzielten Umsatz entfielen 15,1 Mio. € auf Exportumsätze (1-3/2013: 7,7 Mio. €). Bereinigt war der Umsatz in dieser Marktregion auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums.

Der in **Deutschland** generierte Umsatz, d.h. der Umsatz ohne Exportumsätze der Marktregion Deutschland und ohne Umsätze anderer Marktregionen in Deutschland, reduzierte sich im 1. Quartal 2014 um 7% auf 110,4 Mio. € (1-3/2013: 118,3 Mio. €).

Die im deutschen Markt erfolgte Umsatzentwicklung resultierte unverändert aus den schwierigen lokalen Rahmenbedingungen für Generika, die auf den intensiven Wettbewerb bei Ausschreibungen von Rabattverträgen der gesetzlichen Krankenkassen zurückzuführen sind. Des Weiteren trug hierzu auch der bewusste teilweise Umsatzverzicht aus Rabattverträgen zugunsten der operativen Profitabilität bei. Angesichts dessen ging der Umsatz des deutschen Generika-Segments in den ersten 3 Monaten 2014 um 17% auf 66,6 Mio. € zurück (1-3/2013: 80,0 Mio. €). Der Umsatz, der in Deutschland mit Generika erreicht wurde, belief sich in der Berichtsperiode auf 60% von dem

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem neuen Standard IFRS 11 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

im deutschen Markt insgesamt erreichten Umsatz (1-3/2013: 68%). Der Marktanteil der aus den deutschen Apotheken abverkauften Generika lag in den ersten 3 Monaten 2014 nach Absatz mit ca. 13,9%[1)] ungefähr auf dem Niveau des entsprechenden Vorjahreszeitraums (1-3/2013: ca. 13,3%[1)]). Ungeachtet der im Berichtszeitraum erfolgten Entwicklung im Segment Generika in Deutschland ist der STADA-Konzern im deutschen Generika-Markt unverändert die klare Nummer 3[1)].

Der in Deutschland realisierte Generika-Umsatz wird von verschiedenen Vertriebsgesellschaften erzielt. Im Rahmen dessen reduzierte sich der Umsatz der größten deutschen Vertriebsgesellschaft ALIUD PHARMA GmbH in den ersten 3 Monaten 2014 um 11% auf 38,5 Mio. € (1-3/2013: 43,4 Mio. €). Der von der deutschen Generika-Vertriebsgesellschaft STADApharm GmbH erreichte Umsatz ging um 31% auf 18,9 Mio. € zurück (1-3/2013: 27,4 Mio. €). Der Umsatz der Generika-Vertriebsgesellschaft cell pharm Gesellschaft für pharmazeutische und diagnostische Präparate mbH, Spezialanbieter für die Indikationsgebiete Onkologie und Nephrologie, nahm leicht um 1% auf 8,9 Mio. € ab (1-3/2013: 9,0 Mio. €).

Bereits im 4. Quartal 2013 hatte STADA die Optimierung der deutschen Vertriebsaktivitäten und die Gründung der STADAvita GmbH bekannt gegeben.[2)] Infolge dessen ist die neue STADA-Tochtergesellschaft seit Anfang 2014 für den Verkauf von präventiv eingesetzten Markenprodukten, Nahrungsergänzungsmitteln, Produkten auf pflanzlicher Basis und Blutzuckertests für Diabetiker verantwortlich.

Der mit Markenprodukten in Deutschland realisierte Umsatz – unter den lokalen vertrieblichen Labeln STADA GmbH und STADAvita – erhöhte sich angesichts einer positiven Entwicklung der STADA GmbH und eines erfolgreichen Starts der STADAvita in der Berichtsperiode deutlich um 15% auf 43,8 Mio. € (1-3/2013: 38,2 Mio. €).

Insgesamt trugen Markenprodukte in den ersten 3 Monaten des laufenden Geschäftsjahres im deutschen Markt 40% zu dem in Deutschland erzielten Umsatz bei (1-3/2013: 32%).

Für das Geschäftsjahr 2014 rechnet der Vorstand in der Marktregion Deutschland mit einem Umsatz unterhalb des Vorjahresniveaus bei einer unterhalb des Konzerndurchschnitts liegenden operativen Profitabilität.

Marktregion Zentraleuropa

In der **Marktregion Zentraleuropa** zeigte der Umsatz in der Berichtsperiode – ungeachtet einer hohen Vergleichsbasis in dem entsprechenden Vorjahreszeitraum und angesichts der im 2. Halbjahr 2013 erfolgten Akquisition des britischen OTC-Anbieters Thornton & Ross Ltd. – mit 15% auf 229,4 Mio. € einen erfreulichen Anstieg (1-3/2013: 199,1 Mio. €). Damit leisteten die Umsätze, die in dieser Marktregion erreicht wurden, einen Beitrag von 45,2% zum Konzernumsatz (1-3/2013[3)]: 42,1%). Von dem in der Marktregion Zentraleuropa realisierten Umsatz sind 6,8 Mio. € Exportumsätzen zuzurechnen (1-3/2013: 4,5 Mio. €). Der bereinigte Konzernumsatz erhöhte sich in dieser Marktregion um 2%.

Für das Geschäftsjahr 2014 geht der Vorstand in der Marktregion Zentraleuropa von einem deutlichen Umsatzwachstum bei einer im Konzerndurchschnitt liegenden operativen Profitabilität aus.

Die einzelnen zur Marktregion Zentraleuropa zählenden Länder verzeichneten im 1. Quartal 2014 unterschiedliche Entwicklungen. Nachfolgend wird auf die Geschäftsverläufe der am Umsatz gemessen fünf größten Märkte dieser Marktregion eingegangen.

Der Umsatz in **Italien** wies in den ersten 3 Monaten 2014 basierend auf anhaltend positiven regulatorischen Rahmenbedingungen eine Steigerung um 7% auf 45,7 Mio. € auf (1-3/2013: 42,5 Mio. €). Hierbei zeigten die Segmente Generika und Markenprodukte beide positive Entwicklungen auf.

1) Daten von IMS Health bezogen auf den Verkauf von Apotheken an die Kunden (Quelle: IMS/Pharmascope national).
2) Vgl. Pressemitteilung der Gesellschaft vom 01.10.2013.
3) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem neuen Standard IFRS 11 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

Der Umsatz, der im italienischen Markt mit Generika realisiert wurde, stieg um 3% auf 38,0 Mio. € (1-3/2013: 37,1 Mio. €). Generika hatten einen Anteil von 83% am lokalen Umsatz (1-3/2013: 87%).

Der in Italien mit Markenprodukten erreichte Umsatz erhöhte sich deutlich um 40% auf 7,6 Mio. € (1-3/2013: 5,4 Mio. €). Markenprodukte trugen 17% zum italienischen Umsatz bei (1-3/2013: 13%).

In **Belgien** wies der Umsatz in den ersten 3 Monaten 2014 ein Wachstum von 7% auf 37,2 Mio. € auf (1-3/2013: 34,9 Mio. €).

Der Umsatz, der im belgischen Markt mit Generika erzielt wurde, stieg um 6% auf 35,3 Mio. € (1-3/2013: 33,1 Mio. €). Generika steuerten 95% zum lokalen Umsatz bei (1-3/2013: 95%).

Der in Belgien mit Markenprodukten generierte Umsatz nahm um 9% auf 1,9 Mio. € zu (1-3/2013: 1,7 Mio. €). Markenprodukte leisteten einen Beitrag von 5% zum belgischen Umsatz (1-3/2013: 5%).

Der in **Großbritannien** im Berichtszeitraum erzielte Umsatz konnte bei Anwendung vorjähriger Wechselkurse um signifikante 133% erhöht werden. In Euro stieg der Umsatz angesichts eines positiven Währungseffekts des britischen Pfund noch deutlicher um 137% auf 30,5 Mio. € (1-3/2013: 12,9 Mio. €). Zu dieser erfreulichen Entwicklung trug insbesondere die Konsolidierung des britischen OTC-Anbieters Thornton & Ross bei.

Der mit Markenprodukten erzielte Umsatz nahm um starke 139% auf 25,6 Mio. € zu (1-3/2013: 10,7 Mio. €). Damit leisteten Markenprodukte einen Beitrag von 84% zu dem in Großbritannien erreichten Umsatz (1-3/2013: 83%).

Der Umsatz von Generika, bei denen STADA im britischen Markt Nischenanbieter von ausgewählten Generika mit nur wenigen pharmazeutischen Wirkstoffen ist, wurde trotz eines hohen Wettbewerbs deutlich um 129% auf 4,9 Mio. € gesteigert (1-3/2013: 2,1 Mio. €). Generika hatten einen Anteil von 16% am lokalen Umsatz (1-3/2013: 17%).

Bereits im 4. Quartal 2013 hatte der Konzern in Großbritannien eine gesellschaftsrechtliche Restrukturierung umgesetzt, mit der die Anteile der beiden dort ansässigen Vertriebsgesellschaften Genus Pharmaceuticals Ltd. und Britannia Pharmaceuticals Ltd. auf die STADA UK Holdings Ltd. übertragen worden waren. Mit Wirkung zum 01.01.2014 erfolgten darüber hinaus eine grundsätzliche Neuordnung der Vertriebsverantwortung und eine stärkere Bündelung von Kompetenzen für das Gesamtprodukt-Portfolio der britischen Gesellschaften. Im Zuge dessen wurden ein Großteil der Markenprodukte und das Generika-Portfolio der Genus Pharmaceuticals auf Thornton & Ross übertragen, während die Britannia Pharmaceuticals die weltweite Umsatzverantwortung für das Parkinson-Mittel Apo-Go® übernahm.

In **Spanien** verzeichnete der Umsatz in den ersten 3 Monaten des laufenden Geschäftsjahres eine Zunahme von 5% auf 28,7 Mio. € (1-3/2013: 27,4 Mio. €). Die Entwicklung im spanischen Markt war sowohl im Segment Generika als auch im Segment Markenprodukte durch ein weiterhin starkes Volumenwachstum gekennzeichnet.

Der mit Generika im spanischen Markt ausgewiesene Umsatz zeigte ein Wachstum von 4% auf 25,0 Mio. € (1-3/2013: 24,1 Mio. €). Der Beitrag der Generika belief sich auf 87% am spanischen Umsatz (1-3/2013: 88%).

Der Umsatz der Markenprodukte wies in Spanien einen Zuwachs von 12% auf 3,7 Mio. € auf (1-3/2013: 3,3 Mio. €). Markenprodukte hatten einen Anteil von 13% am lokalen Umsatz (1-3/2013: 12%).

In **Frankreich** war der Umsatz in der Berichtsperiode um 2% auf 21,9 Mio. € rückläufig (1-3/2013: 22,2 Mio. €).

Der mit Generika erzielte Umsatz reduzierte sich um 11% auf 17,3 Mio. € (1-3/2013: 19,5 Mio. €). Diese Entwicklung war sowohl auf die hohe Vergleichsbasis des entsprechenden Vorjahreszeitraums als auch auf die zum 01.01.2014 erfolgte Einführung von rückläufigen Verkaufspreisen zurückzuführen. Generika steuerten 79% zum lokalen Umsatz bei (1-3/2013: 88%).

Der mit Markenprodukten in Frankreich erreichte Umsatz verzeichnete einen Anstieg von 69% auf 4,6 Mio. € (1-3/2013: 2,7 Mio. €). Diese erfreuliche Entwicklung basierte u.a. auf der Einführung von neuen Produkten, wobei für den weiteren Jahresverlauf nicht mit einer Fortsetzung dieser hohen Steigerungsrate gegenüber dem Vorjahr gerechnet wird. Markenprodukte hatten einen Anteil von 21% am französischen Umsatz (1-3/2013: 12%).

Marktregion CIS / Osteuropa

In der **Marktregion CIS / Osteuropa**[1)] erhöhte sich der Umsatz in den ersten 3 Monaten 2014 bei Anwendung vorjähriger Wechselkurse um 12%. In Euro zeigte der Umsatz angesichts negativer Währungseffekte dagegen einen Rückgang um 4% auf 130,0 Mio. € (1-3/2013: 135,7 Mio. €). Damit steuerten die Umsätze in dieser Marktregion 25,6% zum Konzernumsatz bei (1-3/2013[2)]: 28,7%). Von dem in der Marktregion CIS / Osteuropa erzielten Umsatz wurden 2,0 Mio. € mit Exportumsätzen erzielt (1-3/2013: 1,7 Mio. €). Der bereinigte Konzernumsatz nahm in dieser Marktregion insgesamt um 9% zu.

Für das Geschäftsjahr 2014 geht der Vorstand in der Marktregion CIS / Osteuropa auch vor dem Hintergrund der Akquisition des russischen Markenprodukt-Portfolios Aqualor® und der Konsolidierung der daraus resultierenden Umsätze seit 01.03.2014 von einem Umsatzanstieg aus. Die um negative Währungseffekte bereinigte operative Profitabilität sollte dabei oberhalb des Konzerndurchschnitts liegen.

Nachfolgend wird die Entwicklung der beiden in dieser Marktregion umsatzmäßig größten Märkte Russland und Serbien erläutert.

In **Russland** erhöhte sich der Umsatz im 1. Quartal 2014 bei Anwendung vorjähriger Wechselkurse um 4%. Angesichts eines deutlich negativen Währungseffekts des russischen Rubel verringerte sich der Umsatz in Euro um 13% auf 78,2 Mio. € (1-3/2013: 89,9 Mio. €). Neben dem im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum deutlich schwächeren Währungskurs trug – infolge der CIS-Krise – zu dieser Entwicklung insbesondere ein starker Nachfragerückgang sowohl auf Seiten des Großhandels als auch auf Seiten der Endverbraucher bei. Im russischen Markt ist zu berücksichtigen, dass die Nachfrage in hohem Maß durch Selbstzahler geprägt ist, mit denen direkt oder indirekt über Großhändler ca. 93% der russischen Umsätze erzielt werden. Im Rahmen des staatlichen Programms zur Kostenerstattung ausgewählter Arzneimittel für einzelne Bevölkerungsgruppen (DLO-Programm) wurden im Berichtsquartal nur ca. 5% der russischen Umsätze erreicht. Darüber hinaus wurden ca. 2% der Umsätze direkt oder indirekt mit anderen staatlichen Auftraggebern, insbesondere im Rahmen von Tendern, generiert. Zu dem in Euro ausgewiesenen Umsatzrückgang trug auch eine im Rahmen von Ausschreibungen verringerte Nachfrage nach Medikamenten zur Behandlung von HIV-Erkrankungen bei.

Der mit Generika im russischen Markt realisierte Umsatz war um 14% auf 31,0 Mio. € rückläufig (1-3/2013: 36,2 Mio. €). Generika trugen 40% zu dem in Russland erzielten Umsatz bei (1-3/2013: 40%).

Der Umsatz der Markenprodukte reduzierte sich um 12% auf 47,2 Mio. € (1-3/2013: 53,7 Mio. €). Markenprodukte leisteten einen Beitrag von 60% zum russischen Umsatz (1-3/2013: 60%).

STADA geht davon aus, dass sich die Nachfrage im russischen Markt wieder beleben wird. Angesichts der anhaltenden CIS-Krise ist aus heutiger Sicht jedoch nicht absehbar, wann dies der Fall sein wird.

1) So genannte CEE-Länder (Central and Eastern Europe) inklusive Russland.
2) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem neuen Standard IFRS 11 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

In **Serbien** zeigte der Umsatz in den ersten 3 Monaten 2014 bei Anwendung vorjähriger Wechselkurse einen Anstieg von 12%. In Euro nahm der Umsatz angesichts eines negativen Währungseffekts des serbischen Dinar um 8% auf 21,6 Mio. € zu (1-3/2013: 20,1 Mio. €). Unverändert basierte diese Entwicklung auf einer gestiegenen Nachfrage. Generell ist im serbischen Markt eine Veränderung beim Umsatzmix zu beobachten, die ein zunehmendes Wachstum im Segment Markenprodukte zeigt.

Der in Serbien mit Generika erreichte Umsatz erhöhte sich um 5% auf 18,0 Mio. € (1-3/2013: 17,1 Mio. €). Generika hatten einen Anteil von 83% am serbischen Umsatz (1-3/2013: 85%). Die Entwicklung im serbischen Generika-Segment wird zunehmend durch nationale Ausschreibungsverfahren für die Versorgung von Krankenhäusern und staatlichen Apotheken geprägt.

Der mit Markenprodukten im serbischen Markt ausgewiesene Umsatz verzeichnete eine deutliche Zunahme von 18% auf 3,6 Mio. € (1-3/2013: 3,1 Mio. €). Markenprodukte trugen 17% zu dem lokal erzielten Umsatz bei (1-3/2013: 15%).

Im 1. Quartal 2014 reichte der Insolvenzverwalter der Velefarm Holding und der Velefarm VFB beim Handelsgericht in Belgrad Klage gegen die Hemofarm A.D., eine Tochtergesellschaft der STADA Arzneimittel AG, und die Velefarm Prolek, eine Gesellschaft der Velefarm-Gruppe, ein.[1] Mit der Klage verlangt der Insolvenzverwalter, dass bestimmte Vereinbarungen und Erklärungen aus den Jahren 2010 und 2011 zwischen Hemofarm und Gesellschaften der serbischen Großhandelsgruppe Velefarm gegenüber der Insolvenzmasse der Velefarm Holding und der Velefarm VFB für unwirksam erklärt werden und infolgedessen Rückzahlungen an die Insolvenzmasse zu leisten seien. In der Klageschrift werden diese Beträge mit ca. 54,2 Mio. € (in lokaler Währung) beziffert. Dabei wäre allerdings zu berücksichtigen, dass der Hemofarm als Gläubigerin der Insolvenzmasse eine Quote von der Insolvenzmasse in erheblichem Maße zusteht. Hemofarm und STADA halten die Klage für unbegründet.

In Serbien geht STADA davon aus, dass das eigene operative Geschäft grundsätzlich stabil ist und weiteres Wachstumspotenzial bietet. Neben der Entwicklung der Liquiditätssituation des Großhandels und der Distributionspartner in Serbien hängen die Umsatz- und Ergebnisbeiträge in Serbien auch in Zukunft maßgeblich von der Währungsrelation des serbischen Dinar zum Euro ab.

Marktregion Asien & Pazifik

In der **Marktregion Asien & Pazifik** wies der Umsatz in den ersten 3 Monaten 2014 eine deutliche Steigerung von 81% auf 22,4 Mio. € auf (1-3/2013[2]: 12,4 Mio. €). Der Umsatzbeitrag, den diese Marktregion zum Konzernumsatz beisteuerte, belief sich auf 4,4% (1-3/2013[2]: 2,6%). Das Wachstum in der Marktregion Asien & Pazifik basierte im Wesentlichen auf dem Umsatzplus in Vietnam infolge der Konsolidierung der STADA Vietnam J.V. Co., Ltd. als Tochterunternehmen. Darüber hinaus trug zu dieser erfreulichen Entwicklung auch die Konsolidierung der chinesischen STADA Pharmaceuticals (Beijing) Ltd. bei, die auf die Produktion und den lokalen Vertrieb von traditionellen Erkältungsmitteln spezialisiert ist. Der bereinigte Umsatz erhöhte sich in dieser Marktregion um 3%.

Für das Geschäftsjahr 2014 erwartet der Vorstand in der Marktregion Asien & Pazifik erneut ein Umsatzplus bei einer oberhalb des Konzerndurchschnitts liegenden operativen Profitabilität.

1) Vgl. Ad-hoc-Meldung der Gesellschaft vom 14.02.2014.
2) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem geänderten Standard IFRS 11 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

Entwicklung, Produktion und Beschaffung

Die Forschungs- und Entwicklungskosten beliefen sich im 1. Quartal 2014 auf 13,9 Mio. € (1-3/2013[1]: 13,1 Mio. €). Angesichts dessen, dass STADA auf Grund des Geschäftsmodells nicht in der Forschung nach neuen pharmazeutischen Wirkstoffen tätig ist, sind hierunter ausschließlich Entwicklungskosten zu verstehen. Darüber hinaus aktivierte der Konzern in den ersten 3 Monaten des laufenden Geschäftsjahres Entwicklungsaufwendungen für neue Produkte in Höhe von 4,9 Mio. € (1-3/2013: 3,1 Mio. €).

Insgesamt führte STADA im Berichtszeitraum weltweit 148 einzelne Produkte in einzelnen nationalen Märkten ein (1-3/2013[1]: 140 Produkteinführungen).

Mit Blick auf die gut gefüllte Produkt-Pipeline rechnet der Vorstand auch in Zukunft mit der kontinuierlichen Einführung neuer Produkte in den einzelnen nationalen Märkten der jeweiligen Marktregionen. Dabei liegt der Fokus unverändert auf Generika in den EU-Ländern.

Grundsätzlich hält STADA alle konzerneigenen Fertigungsstätten durch angemessene Investitionen auf dem gesetzlich und produktionstechnisch erforderlichen Niveau. Die Investitionen für den Ausbau sowie die Erneuerung von Fertigungsstätten und -anlagen betrugen im 1. Quartal 2014 3,3 Mio. € (1-3/2013[1]: 2,1 Mio. €).

Vermögens- und Finanzlage sowie Cashflow

Die Finanz- und Vermögenslage des STADA-Konzerns ist unverändert stabil. Zum Stichtag 31.03.2014 betrug die **Eigenkapitalquote** 29,0% (31.12.2013: 29,6%) und lag damit in einem aus Sicht des Vorstands zufriedenstellenden Bereich.

Die **Nettoverschuldung** belief sich zum 31.03.2014 auf 1.411,8 Mio. € (31.12.2013: 1.306,8 Mio. €). Das **Verhältnis Nettoverschuldung zum bereinigten EBITDA** lag bei 3,1 (1-3/2013[1]: 3,0).

Zur langfristigen Refinanzierung des Konzerns bestand zum 31.03.2014 neben einer in 2010 begebenen fünfjährigen Unternehmensanleihe in Höhe von 350 Mio. € mit einer Verzinsung von 4,00% p.a. ein im 2. Quartal 2013 platzierter Bond in Höhe von 350 Mio. € mit einer Laufzeit von fünf Jahren und einer Verzinsung von 2,25% p.a. Darüber hinaus gab es zum Bilanzstichtag Schuldscheindarlehen mit Fristigkeiten im Bereich 2014 bis 2019 in Höhe von insgesamt 636,5 Mio. €, von denen STADA im 1. Quartal 2014 insgesamt 200 Mio. € mit einer Laufzeit von fünf Jahren neu aufgenommen hat. Für 124 Mio. € gilt dabei ein fixer Zinssatz, der bei 2,30% liegt. Für 76 Mio. € gibt es einen variablen Zinssatz von derzeit 1,51%.

Zum 31.03.2014 enthielten die **immateriellen Vermögenswerte** 452,0 Mio. € (31.12.2013: 458,0 Mio. €) Geschäfts- oder Firmenwerte. Bei den übrigen immateriellen Vermögenswerten ergaben sich Zugänge aus der Akquisition des russischen Markenprodukt-Portfolios Aqualor® – ohne Berücksichtigung von Abschreibungen in der Berichtsperiode – in Höhe von 133,5 Mio. €.

Die **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** reduzierten sich zum Stichtag 31.03.2014 um 58,7 Mio. € auf 533,0 Mio. € (31.12.2013: 591,7 Mio. €). Dies resultierte u.a. aus Stichtagseffekten sowie Translationseffekten im Rahmen der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften mit einer von der Konzernwährung Euro abweichenden Berichtswährung.

Die **kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten** des Konzerns zum 31.03.2014 in Höhe von 161,0 Mio. € bzw. 1.409,6 Mio. € (31.12.2013: 292,5 Mio. € bzw. 1.140,6 Mio. €) enthalten insbesondere Schuldscheindarlehen, die einen Nominalwert in Höhe von 636,5 Mio. € haben (31.12.2013: 436,5 Mio. €), und zwei Anleihen mit einem Nominalwert in Höhe von jeweils 350,0 Mio. € (31.12.2013: zwei Anleihen zu jeweils 350,0 Mio. €). Der Anstieg der Finanzverbindlichkeiten resultierte im Wesentlichen aus der im 1. Quartal 2014 erfolgten Aufnahme von Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 200 Mio. €.

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem geänderten Standard IFRS 11 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

Die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** reduzierten sich zum Stichtag 31.03.2014 um 47,8 Mio. € auf 283,9 Mio. € (31.12.2013: 331,7 Mio. €). Diese Entwicklung resultierte im Wesentlichen aus temporären Auswirkungen von Stichtagseffekten.

Der **Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit**, der die Veränderung der nicht durch die Investitionstätigkeit, die Finanzierungstätigkeit oder durch konsolidierungskreis- bzw. wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds abgedeckten Positionen umfasst, belief sich in den ersten 3 Monaten 2014 auf 35,8 Mio. € (1-3/2013[1]: 41,5 Mio. €). Die Veränderung um 5,7 Mio. € gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum resultierte maßgeblich aus einer deutlichen zahlungswirksamen Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, während im Vorjahreszeitraum eine zahlungswirksame Zunahme bei diesen Verbindlichkeiten zu verzeichnen war. Gegenläufig ergab sich bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine zahlungswirksame Abnahme gegenüber einer zahlungswirksamen Zunahme im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Hierdurch wurde der Rückgang des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit jedoch nur teilweise kompensiert.

Der **Cashflow aus der Investitionstätigkeit**, der die Mittelabflüsse für Investitionen vermindert um Einzahlungen aus Desinvestitionen umfasst, betrug im Berichtszeitraum -133,2 Mio. € (1-3/2013[1]: -19,1 Mio. €). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit war im 1. Quartal 2014 insbesondere durch Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte beeinflusst. Diese betrafen im Wesentlichen den Kauf des russischen Markenprodukt-Portfolios Aqualor®.

Der **Free Cashflow** lag in der Berichtsperiode bei -97,4 Mio. € (1-3/2013[1]: 22,4 Mio. €). Der um Auszahlungen für wesentliche Akquisitionen und Einzahlungen aus wesentlichen Desinvestitionen **bereinigte Free Cashflow** belief sich im Berichtsquartal auf 18,9 Mio. € (1-3/2013[1]: 27,8 Mio. €).

Der **Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit** betrug in den ersten 3 Monaten des laufenden Geschäftsjahres 136,7 Mio. € (1-3/2013[1]: -27,8 Mio. €). Diese Entwicklung resultierte maßgeblich aus der im 1. Quartal 2014 erfolgten Aufnahme von Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 200 Mio. €.

Der **Cashflow der aktuellen Geschäftsperiode** als Saldogröße aller Mittelzu- und -abflüsse aus dem operativen Cashflow, den Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit sowie den wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingten Veränderungen des Finanzmittelfonds lag im 1. Quartal 2014 bei 32,6 Mio. € (1-3/2013[1]: -6,3 Mio. €).

Akquisitionen und Desinvestitionen

Um das organische Konzernwachstum durch zusätzliche externe Wachstumsimpulse voranzutreiben, verfolgt STADA eine aktive Akquisitionspolitik. Dabei steht zum einen die regionale Erweiterung der Geschäftsaktivitäten mit dem Schwerpunkt auf wachstumsstarken Schwellenländern im Vordergrund. Zum anderen zielt der Konzern auf den Ausbau und die Internationalisierung der Kernsegmente ab – insbesondere der Markenprodukte, die in der Regel durch bessere Margen und weniger regulatorische Eingriffe als Generika gekennzeichnet sind.

Ungeachtet dieser aktiven Erwerbspolitik gelten im Konzern grundsätzlich strenge Maßstäbe, was die Rentabilität und die Angemessenheit des Kaufpreises betrifft. Für größere Akquisitionen oder Kooperationen mit Kapitalbeteiligung sind unverändert geeignete Kapitalmaßnahmen vorstellbar, sofern die Eigenkapitalquote durch solche Zukäufe oder Kooperationen zu stark belastet werden würde.

Im Berichtszeitraum erzielte der STADA-Konzern im Rahmen dieser aktiven Akquisitionspolitik weitere Fortschritte. So erfolgte im 1. Quartal 2014 – nach Erfüllung umfangreicher Vollzugsbedingungen, insbesondere in den Bereichen Produktdokumentation und Lieferkette – planmäßig der Vertragsvollzug für den Kauf des russischen Markenprodukt-Portfolios Aqualor®, das zehn verschreibungsfreie (OTC) Produktaufmachungen auf Meerwasserbasis in Form von Sprays und Tropfen mit dem lokalen regulatorischen Status Medizinprodukte zur Anwen-

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem geänderten Standard IFRS 11 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

dung bei Sinusitis (Entzündung der Nasennebenhöhlen) und Halsschmerzen umfasst.[1] Die Produktumsätze aus dem Markenprodukt-Paket werden seit dem 01.03.2014 im STADA-Konzern konsolidiert.

STADA-Aktie

In den ersten 3 Monaten 2014 reduzierte sich der STADA-Aktienkurs um rund 14%. Hatte die STADA-Notierung Ende 2013 mit 35,93 € geschlossen, lag sie Ende des 1. Quartals bei 31,07 €. Grund für den am 24.03.2014 erfolgten Kursrückgang war die an diesem Tag veröffentlichte Ad-hoc-Meldung im Zusammenhang mit der Anpassung des Ausblicks für 2014, die auf der starken Abwertung des russischen Rubel und der ukrainischen Griwna sowie den Unsicherheiten über den zukünftigen Geschäftsverlauf im Rahmen der CIS-Krise basierte.[2] Während die STADA-Marktkapitalisierung Ende 2013 bei 2,172 Mrd. € gelegen hatte, betrug sie Ende des 1. Quartals 2014 1,878 Mrd. €.

Per 31.03.2014 war das gezeichnete Grundkapital der STADA Arzneimittel AG in Höhe von 157.150.500,00 € (31.12.2013: 157.150.500,00 €) in 60.442.500 vinkulierte[3] Namensaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 2,60 € eingeteilt (31.12.2013: 60.442.500 vinkulierte Namensaktien). In den ersten 3 Monaten 2014 kam es hier im Vergleich zum 31.12.2013 zu keinen Veränderungen, da keine Optionsscheine ausgeübt wurden. Zum 31.03.2014 standen damit noch 97.386 Optionsscheine 2000/2015[4] zum Bezug von 1.947.720 STADA-Namensaktien aus.

Im 1. Quartal 2014 publizierte der Konzern alle erhaltenen Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 26 WpHG. Diese sieben Veröffentlichungen und alle danach bei der Gesellschaft eingegangenen Stimmrechtsmitteilungen sind auf der Website unter www.stada.de bzw. www.stada.com einzusehen.

Bericht zur voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Der Vorstand bestätigt den im Lagebericht des STADA-Geschäftsberichts 2013 veröffentlichten Ausblick für das Geschäftsjahr 2014 sowie den Chancen- und Risikobericht für den Konzern. Zusammen mit den in diesem Zwischenbericht aufgeführten Ergänzungen und Aktualisierungen ergibt sich aus Sicht des Vorstands damit ein aktuelles Gesamtbild der Chancen und Risiken für den STADA-Konzern.

Demnach ist das STADA-Geschäftsmodell grundsätzlich auf Märkte mit langfristigen Wachstumspotenzialen im Gesundheits- und Pharmamarkt ausgerichtet. Damit sind jedoch auch untrennbar Risiken und Herausforderungen verbunden, die insbesondere aus geänderter bzw. zusätzlicher staatlicher Regulation und intensivem Wettbewerb resultieren. Angesichts dessen kann es in der Einschätzung des Vorstands in einzelnen Märkten der jeweiligen Marktregionen auch in Zukunft immer wieder zu einschneidenden regulatorischen Eingriffen, hohem Wettbewerb, Ausfallrisiken und signifikantem Margendruck kommen. Letzteres gilt im Wesentlichen für die steigende Zahl von durch Ausschreibungen geprägten Geschäftsaktivitäten im Kernsegment Generika.

Darüber hinaus wird der Konzern auch künftig mit nicht operativ bedingten Einflussfaktoren konfrontiert sein. Somit werden auch im Geschäftsjahr 2014 konzernrelevante Währungsrelationen – insbesondere des russischen Rubel, des serbischen Dinar und des britischen Pfund zum Euro – Einfluss auf die künftige Entwicklung des Konzerns haben. Zudem wird sich STADA mit den Ausläufern der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise sowie den Auswirkungen der CIS-Krise auseinanderzusetzen haben. Vor diesem Hintergrund bereitet sich der Konzern zwar im Rahmen des Möglichen unverändert auf potenzielle davon ausgehende spezifische Risiken wie ein deutlich erhöhtes Ausfallrisiko von Geschäftspartnern, etwaige wettbewerbsverzerrende Subventionen von krisenanfälligen Wettbewerbern oder starke Volatilitäten bei Zinsniveaus und konzernrelevanten Währungsrelationen vor. Mit Blick auf die Ausläufer der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise sowie die Auswirkungen der CIS-Krise können sich daraus ergebende Belastungen wie einmalige Sondereffekte durch Zahlungsausfälle oder nicht operativ bedingte Ertragsbelastungen aus Währungseinflüssen jedoch nicht ausgeschlossen werden.

1) Vgl. Ad-hoc-Meldung der Gesellschaft vom 18.10.2013 sowie Ad-hoc-Aktualisierung vom 28.02.2014.
2) Vgl. Ad-hoc-Meldung der Gesellschaft vom 24.03.2014.

3) Die vinkulierten STADA-Namensaktien können satzungsgemäß nur mit Zustimmung der Gesellschaft im Aktienregister eingetragen werden und gewähren laut Satzung jeweils eine Stimme in der Hauptversammlung. Als Aktionär gilt nur derjenige, der als solcher im Aktienregister eingetragen ist, und nur solche Personen sind berechtigt, an Hauptversammlungen der Gesellschaft teilzunehmen und ihre Stimmrechte auszuüben. Dabei stehen keinem Aktionär und keiner Aktionärsgruppe Sonderrechte zu.
4) Die rechtlich allein bindenden Optionsbedingungen sind auf der Website der Gesellschaft unter www.stada.de bzw. www.stada.com publiziert.

Insgesamt wird die Umsatz- und Ertragsentwicklung des Konzerns auch in Zukunft sowohl durch wachstumsfördernde als auch herausfordernde Rahmenbedingungen in den einzelnen Märkten der jeweiligen STADA-Marktregionen gekennzeichnet sein. In der Gesamtbewertung der gegenläufigen Einflussfaktoren sollten jedoch die positiven Aussichten überwiegen.

Vor dem Hintergrund der starken Abwertung des russischen Rubel und der ukrainischen Griwna sowie der Unsicherheiten über den zukünftigen Geschäftsverlauf im Rahmen der CIS-Krise hatte der Vorstand im 1. Quartal 2014 den in 2010 im Rahmen einer Langfristprognose veröffentlichten Ausblick für 2014 angepasst, da er nicht mehr davon ausgegangen war, diesen vollumfänglich zu erreichen.[1] STADA erwartet aber, ein leichtes Wachstum beim Konzernumsatz, bereinigten EBITDA und bereinigten Konzerngewinn zu erzielen. Dabei sollte im Kernsegment Generika gegenüber dem Geschäftsjahr 2013 ein leicht steigender Umsatz erzielt werden. Beim Umsatz des Kernsegments Markenprodukte wird ein deutlicher Anstieg erwartet. Im Kernsegment Generika sollte ein bereinigtes EBITDA erreicht werden, das leicht über dem Niveau des Geschäftsjahres 2013 liegt. Das bereinigte EBITDA des Kernsegments Markenprodukte sollte deutlich steigen. Für das Verhältnis Nettoverschuldung zum bereinigten EBITDA strebt der Vorstand in 2014 ein Niveau von 3 an.

H. Retzlaff H. Kraft Dr. M. Wiedenfels

1) Vgl. Ad-hoc-Meldung der Gesellschaft vom 24.03.2014.

KONZERNZWISCHENABSCHLUSS FÜR DAS 1. QUARTAL 2014 (VERKÜRZT)

KONZERN-GEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.03. in T €	1. Quartal 2014 01.01.–31.03.	1. Quartal 2013 01.01.–31.03.[1]
Umsatzerlöse	507.423	473.216
Herstellungskosten	257.984	240.737
Bruttoergebnis vom Umsatz	**249.439**	**232.479**
Vertriebskosten	109.255	109.433
Allgemeine Verwaltungskosten	41.813	39.786
Forschungs- und Entwicklungskosten	13.851	13.137
Sonstige Erträge	4.050	6.548
Andere Aufwendungen	25.478	6.022
Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Projekt „STADA – build the future“	-	675
Operatives Ergebnis	**63.092**	**69.974**
Ergebnis aus at equity bewerteten Anteilen	277	853
Beteiligungsergebnis	105	-
Finanzielle Erträge	4.194	1.255
Finanzielle Aufwendungen	16.844	16.503
Finanzergebnis	**-12.268**	**-14.395**
Ergebnis vor Steuern	**50.824**	**55.579**
Ertragsteuern	15.010	20.343
Ergebnis nach Steuern	**35.814**	**35.236**
davon		
• auf die Aktionäre der STADA Arzneimittel AG entfallend (Konzerngewinn)	34.983	34.924
• auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallend	831	312
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert)	0,58	0,59
Ergebnis je Aktie in € (verwässert)	0,57	0,58

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem neuen Standard IFRS 11 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Konzern-Gesamtergebnisrechnung in T €	1. Quartal 2014 01.01.–31.03.	1. Quartal 2013 01.01.–31.03.
Ergebnis nach Steuern	**35.814**	**35.236**
Zukünftig in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliederbare Beträge:		
Gewinne und Verluste aus der Währungsumrechnung	**-24.786**	**3.816**
davon		
• Ertragsteuern	236	-159
Gewinne und Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten (available-for-sale)	**-2**	**-3**
davon		
• Ertragsteuern	0	1
Gewinne und Verluste aus Sicherungsinstrumenten (Cashflow-Hedges)	**306**	**893**
davon		
• Ertragsteuern	-113	-331
Zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliederbare Beträge:		
Neubewertungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	**-2.418**	**0**
davon		
• Ertragsteuern	896	0
Sonstiges Ergebnis	**-26.900**	**4.706**
Konzern-Gesamtergebnis	**8.914**	**39.942**
davon		
• auf die Aktionäre der STADA Arzneimittel AG entfallend	8.064	38.937
• auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallend	850	1.005

KONZERN-BILANZ

Konzern-Bilanz zum 31. März in T € Aktiva	31.03.2014	31.12.2013	01.01.2013[1)]
Langfristige Vermögenswerte	**2.147.903**	**2.059.989**	**1.806.292**
Immaterielle Vermögenswerte	1.746.226	1.641.623	1.417.050
Sachanlagen	319.674	318.428	269.361
Finanzanlagen	4.092	8.991	12.463
At equity bewertete Anteile	9.251	8.974	44.042
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	15.957	27.785	16.158
Andere Vermögenswerte	3.296	3.570	1.165
Aktive latente Steuern	49.407	50.618	46.053
Kurzfristige Vermögenswerte	**1.361.921**	**1.353.193**	**1.169.679**
Vorräte	512.059	524.374	466.496
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	533.035	591.678	489.567
Ertragsteuerforderungen	30.454	24.836	31.209
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	66.236	50.096	36.919
Andere Vermögenswerte	59.861	34.475	50.879
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	1.562	1.571	2.076
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	158.714	126.163	92.533
Bilanzsumme	**3.509.824**	**3.413.182**	**2.975.971**

Passiva	31.03.2014	31.12.2013	01.01.2013[1)]
Eigenkapital	**1.016.752**	**1.010.099**	**910.317**
Gezeichnetes Kapital	157.151	157.151	154.264
Kapitalrücklage	487.848	487.843	472.459
Gewinnrücklagen einschließlich Konzerngewinn	584.852	552.663	458.924
Sonstige Rücklagen	-266.003	-241.497	-184.467
Eigene Anteile	-1.528	-1.542	-1.572
Eigenkapital der Aktionäre des Mutterunternehmens	**962.320**	**954.618**	**899.608**
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	54.432	55.481	10.709
Langfristiges Fremdkapital	**1.631.706**	**1.358.414**	**1.102.404**
Sonstige langfristige Rückstellungen	54.664	51.478	50.486
Finanzverbindlichkeiten	1.409.577	1.140.571	941.572
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	9.366	12.988	24.528
Andere Verbindlichkeiten	2.910	2.937	3.054
Passive latente Steuern	155.189	150.440	82.764
Kurzfristiges Fremdkapital	**861.366**	**1.044.669**	**963.250**
Sonstige Rückstellungen	18.528	17.536	10.538
Finanzverbindlichkeiten	160.993	292.484	326.183
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	283.926	331.661	267.773
Ertragsteuerverbindlichkeiten	30.743	30.569	25.633
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	272.363	261.067	219.519
Andere Verbindlichkeiten	94.813	111.352	113.604
Bilanzsumme	**3.509.824**	**3.413.182**	**2.975.971**

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem neuen Standard IFRS 11 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Konzern-Kapitalflussrechnung in T €	31.03.2014	31.03.2013[1)]
Ergebnis nach Steuern	35.814	35.236
Abschreibungen saldiert mit Zuschreibungen auf Anlagevermögen	34.254	25.744
Ertragsteuern	15.010	20.343
Zinserträge und -aufwendungen	14.689	14.775
Ergebnis aus at equity bewerteten Anteilen	-277	-853
Ergebnis aus dem Abgang von Anlagevermögen	94	-258
Veränderung der sonstigen langfristigen Rückstellungen	-289	15
Kurserträge und -aufwendungen	16.276	987
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	110.935	97.672
Brutto-Cashflow	**226.506**	**193.661**
Veränderung der Vorräte	-4.617	-10.928
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	37.374	-13.172
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-54.324	28.493
Veränderung des übrigen Nettovermögens, soweit nicht der Investitions- bzw. Finanzierungstätigkeit zuzuordnen	-146.442	-134.254
Erhaltene Zinsen und Dividenden	1.433	1.465
Gezahlte Zinsen	-7.653	-9.053
Ertragsteuerzahlungen	-16.445	-14.698
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	**35.832**	**41.514**
Auszahlungen für Investitionen in		
• immaterielle Vermögenswerte	-124.681	-12.928
• Sachanlagen	-9.006	-4.579
• Finanzanlagen	-	-
• Anteile an konsolidierten Unternehmen	-	-
• Unternehmenszusammenschlüsse gemäß IFRS 3	-	-3.063
Einzahlungen aus Abgängen von		
• immateriellen Vermögenswerten	78	567
• Sachanlagen	369	492
• Finanzanlagen	-	405
• Anteilen an konsolidierten Unternehmen	-	-
Cashflow aus Investitionstätigkeit	**-133.240**	**-19.106**
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	462.036	85.512
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-322.754	-112.484
Dividendenausschüttungen	-2.232	-844
Kapitalerhöhung aus Aktienoptionen	-	17
Veränderung von Minderheitsanteilen	-348	-
Veränderung von eigenen Anteilen	19	7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	**136.721**	**-27.792**
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	**39.313**	**-5.384**
Konzernkreisbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	1.860	-
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	-8.622	-926
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	**32.551**	**-6.310**
Bestand am Anfang der Periode	**126.163**	**92.533**
Bestand am Ende der Periode	**158.714**	**86.223**

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem neuen Standard IFRS 11 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung in T €

2014	Anzahl der Aktien	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage
Stand zum 31.03.2014	60.442.500	157.151	487.848
Dividendenausschüttungen			
Kapitalerhöhung aus Aktienoptionen			
Veränderung eigener Anteile			5
Veränderung Gewinnrücklagen			
Veränderung Minderheitsanteile			
Veränderung Konsolidierungskreis			
Sonstiges Ergebnis			
Konzerngewinn			
Stand zum 01.01.2014	60.442.500	157.151	487.843

Vorjahr

Stand zum 31.03.2013	59.333.260	154.267	472.472
Dividendenausschüttungen			
Kapitalerhöhung aus Aktienoptionen	1.000	3	14
Veränderung eigener Anteile			-1
Veränderung Gewinnrücklagen			
Veränderung Minderheitsanteile			
Veränderung Konsolidierungskreis			
Sonstiges Ergebnis			
Konzerngewinn			
Stand zum 01.01.2013	59.332.260	154.264	472.459

Gewinn-rücklagen einschließlich Konzerngewinn	Rücklage Währungs-umrechnung	Rücklage available-for-sale	Rücklage Cashflow-Hedges	Eigene Anteile	Eigenkapital der Aktionäre des Mutter-unternehmens	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Konzern-Eigenkapital
584.852	-262.854	31	-3.180	-1.528	962.320	54.432	1.016.752
					-	-2.232	-2.232
					-		-
				14	19		19
					-		-
					-	333	333
-381					-381		-381
-2.413	-24.808	-4	306		-26.919	19	-26.900
34.983					34.983	831	35.814
552.663	-238.046	35	-3.486	-1.542	954.618	55.481	1.010.099
493.846	-175.548	38	-4.942	-1.564	938.569	28.657	967.226
					-	-844	-844
					17		17
				8	7		7
					-		-
					-	17.392	17.392
					-	395	395
-2	3.124	-2	893		4.013	693	4.706
34.924					34.924	312	35.236
458.924	-178.672	40	-5.835	-1.572	899.608	10.709	910.317

ANHANG

1. Allgemeines

1.1. Rechnungslegungsmethoden

Der Zwischenbericht von STADA umfasst nach den Vorschriften des § 37x Abs. 3 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) einen Konzernzwischenabschluss und einen Konzernzwischenlagebericht. Der Konzernzwischenabschluss wurde unter Beachtung der International Financial Reporting Standards (IFRS) für die Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt.

Der Konzernzwischenlagebericht wurde unter Beachtung der anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt. Der Konzernzwischenabschluss zum 31.03.2014 wurde unter Beachtung der Regelungen des International Accounting Standard (IAS) 34 aufgestellt. In Übereinstimmung mit den Regelungen des IAS 34 wurde ein verkürzter Berichtsumfang gegenüber dem Konzernabschluss zum 31.12.2013 gewählt.

Alle vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und in der Europäischen Union endorsierten IFRS, die für Geschäftsjahre beginnend ab dem 01.01.2014 verpflichtend anzuwenden sind, wurden von STADA beachtet.

In diesem Konzernzwischenabschluss kommen – mit Ausnahme der unter Angabe 1.2. dargestellten geänderten Rechnungslegungsmethoden – die gleichen Rechnungslegungsmethoden und Berechnungsmethoden wie im Konzernabschluss des Geschäftsjahres 2013 zur Anwendung. Insofern wird hinsichtlich der im Rahmen der Konzern-Rechnungslegung angewendeten Grundlagen und Methoden grundsätzlich auf den Anhang des Konzernabschlusses im Geschäftsbericht 2013 verwiesen.

1.2. Geänderte Rechnungslegungsmethoden

In den ersten 3 Monaten 2014 hat STADA die folgenden vom IASB veröffentlichten und von der EU endorsierten Verlautbarungen bzw. Änderungen von Verlautbarungen des IASB mit einem erstmaligen Anwendungszeitpunkt zum 01.01.2014 beachtet und, sofern relevant, angewandt, die jeweils keine oder keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. die Cashflows von STADA hatten:

- **IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“:** Die Änderung bezieht sich auf eine Klarstellung von Vorschriften zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten in der Bilanz. Der Anspruch auf Saldierung muss hierbei am Abschlussstichtag bestehen.
- **IAS 36 „Wertminderungen von Vermögenswerten“:** Die Änderung beinhaltet eine Klarstellung, dass die Angabe des erzielbaren Betrags nur von solchen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verlangt wird, für die in der laufenden Berichtsperiode eine Wertminderung oder Wertaufholung erfasst wurde.
- **IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“:** Zur Verbesserung der Transparenz und Regulierungsaufsicht von OTC-Derivaten sind Unternehmen unter bestimmten Voraussetzungen gezwungen, Derivate auf zentrale Gegenparteien umzustellen. Derivate können unter bestimmten Voraussetzungen trotz einer Novation weiterhin als Sicherungsinstrumente designiert werden.
- **IFRIC 21 „Abgaben“:** Der Standard beschäftigt sich mit der Fragestellung der Bilanzierung öffentlicher Abgaben, die keine Ertragsteuern im Sinne des IAS 12 darstellen, und klärt, wann Verpflichtungen zur Zahlung derartiger Abgaben im Abschluss als Verbindlichkeiten zu erfassen sind.

Im Mai 2011 verabschiedete das IASB die neuen Standards IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ und IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“. IFRS 10 ersetzt die Konsolidierungsleitlinien des bisherigen IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“ und SIC-12 „Konsolidierung – Zweckgesellschaften“ und führt ein einheitliches Konsolidierungsmodell für alle Beteiligungsunternehmen ein. IFRS 11 regelt die Bilanzierung von gemeinschaftlichen Tätigkeiten (Joint Operations) und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und ersetzt damit IAS 31 „Anteile an Gemeinschaftsunternehmen“ und SIC-13 „Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen“. Das bisherige Wahlrecht der Quotenkonsolidierung von Gemeinschaftsunternehmen wird zu Gunsten einer zwingenden Anwendung der Equity-Methode abgeschafft. Im Rahmen des IFRS 12 werden Angabepflichten zu Tochtergesellschaften, gemeinschaftlichen Vereinbarungen, assoziierten Unternehmen und nicht konsolidierten Zweckgesellschaften zusammengeführt, erweitert und ersetzt. Die neuen Regelungen, die in 2012 in europäisches Recht übernommen wurden, sind in der EU für Geschäftsjahre beginnend am oder nach dem 1. Januar 2014 anzuwenden. Im Juni 2012 veröffentlichte das IASB in Bezug auf die im Mai 2011 verabschiedeten Standards IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“ und IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“ Übergangsleitlinien (Änderungen an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12), die im April 2013 in europäisches Recht übernommen wurden. Im Rahmen dieser Änderungen werden die Übergangsleitlinien in IFRS 10 klargestellt und zusätzliche Erleichterungen in allen drei Standards gewährt. Die wesentliche Änderung ergibt sich hierbei aus IFRS 11 „Gemeinsame Vereinbarungen“. Gemeinschaftsunternehmen, die bislang quotal konsolidiert wurden, sind danach beginnend mit dem Geschäftsjahr 2014 sowie retrospektiv im Rahmen der Anpassung der Vorjahreszahlen mittels der Equity-Methode zu bilanzieren. Die anteiligen Vermögenswerte und Schulden dieser Gesellschaften werden danach nicht mehr in die Konzernbilanz übernommen und das anteilige Ergebnis dieser Einheiten wird aggregiert in einer Linie innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, während gemäß den alten Regelungen ein Ausweis in den jeweiligen Aufwands- und Ertragspositionen vorzunehmen war.

Bei der Erstanwendung der neuen Standards haben sich für STADA rückwirkend anzuwendende Änderungen in Bezug auf die Konsolidierung von Gemeinschaftsunternehmen gemäß IFRS 11 ergeben. Die bis zum Zeitpunkt ihres Statuswechsels zum Tochterunternehmen im vergangenen Geschäftsjahr als Gemeinschaftsunternehmen quotal konsolidierte Gesellschaft STADA Vietnam wurde gemäß IFRS 11 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 bis zum Zeitpunkt der Kontrollerlangung durch STADA rückwirkend gemäß der Equity-Methode in den Konzernabschluss von STADA einbezogen. Durch die im Rahmen der Kontrollerlangung über die STADA Vietnam seit dem 4. Quartal 2013 erfolgte Konsolidierung dieses Unternehmens als Tochtergesellschaft bestanden zum 31.12.2013 keine Gemeinschaftsunternehmen mehr im Konsolidierungskreis von STADA. Somit ergeben sich für das Geschäftsjahr 2014 keine Auswirkungen aus dieser Änderung der Rechnungslegungsmethode für STADA.

Im Rahmen der gemäß dem neuen Standard IFRS 11 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 vorgenommenen rückwirkenden Anpassungen änderten sich die Bilanzpositionen zum 01.01.2013 zusammengefasst wie folgt:

Konzern-Bilanz (verkürzt) in T €	01.01.2013	Anpassungen gemäß neuem Standard IFRS 11	01.01.2013 angepasst
Langfristige Vermögenswerte	**1.802.176**	**4.116**	**1.806.292**
Immaterielle Vermögenswerte	1.417.083	-33	1.417.050
Sachanlagen	273.822	-4.461	269.361
At equity bewertete Anteile	34.885	9.157	44.042
Übrige langfristige Vermögenswerte	76.386	-547	75.839
Kurzfristige Vermögenswerte	**1.180.645**	**-10.966**	**1.169.679**
Vorräte	475.311	-8.815	466.496
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	492.143	-2.576	489.567
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	120.461	622	121.083
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	92.730	-197	92.533
Bilanzsumme	**2.982.821**	**-6.850**	**2.975.971**
Eigenkapital	**910.317**	**-**	**910.317**
Langfristiges Fremdkapital	**1.102.911**	**-507**	**1.102.404**
Finanzverbindlichkeiten	941.572	-	941.572
Übriges langfristiges Fremdkapital	161.339	-507	160.832
Kurzfristiges Fremdkapital	**969.593**	**-6.343**	**963.250**
Finanzverbindlichkeiten	328.519	-2.336	326.183
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	268.973	-1.200	267.773
Übriges kurzfristiges Fremdkapital	372.101	-2.807	369.294
Bilanzsumme	**2.982.821**	**-6.850**	**2.975.971**

Für die Gewinn- und Verlustrechnung in den ersten 3 Monaten 2013 ergaben sich auf Grund der rückwirkenden Anpassungen die folgenden Änderungen:

Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung in T €	1. Quartal 2013 01.01.–31.03.	Anpassungen gemäß neuem Standard IFRS 11	1. Quartal 2013 01.01.–31.03. angepasst
Umsatzerlöse	476.966	-3.750	473.216
Herstellungskosten	242.979	-2.242	240.737
Bruttoergebnis vom Umsatz	**233.987**	**-1.508**	**232.479**
Vertriebskosten	109.559	-126	109.433
Allgemeine Verwaltungskosten	39.942	-156	39.786
Forschungs- und Entwicklungskosten	13.217	-80	13.137
Sonstige Erträge	6.553	-5	6.548
Andere Aufwendungen	6.129	-107	6.022
Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Projekt „STADA – build the future“	675	-	675
Operatives Ergebnis	**71.018**	**-1.044**	**69.974**
Ergebnis aus at equity bewerteten Anteilen	-71	924	853
Beteiligungsergebnis	-	-	-
Finanzielle Erträge	1.247	8	1.255
Finanzielle Aufwendungen	16.564	-61	16.503
Finanzergebnis	**-15.388**	**993**	**-14.395**
Ergebnis vor Steuern	**55.630**	**-51**	**55.579**
Ertragsteuern	20.394	-51	20.343
Ergebnis nach Steuern	**35.236**	**-**	**35.236**
davon			
• auf die Aktionäre der STADA Arzneimittel AG entfallend (Konzerngewinn)	34.924	-	34.924
• auf die nicht beherrschenden Gesellschafter entfallend	312	-	312
Ergebnis je Aktie in € (unverwässert)	0,59	-	0,59
Ergebnis je Aktie in € (verwässert)	0,58	-	0,58

Aus den weiteren vom IASB in 2014 verabschiedeten, jedoch noch nicht in Kraft getretenen neuen bzw. geänderten Standards und Interpretationen werden zukünftig keine bzw. keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss von STADA erwartet.

1.3. Konsolidierungskreis

Der Konzernabschluss von STADA ist auf die STADA Arzneimittel AG als Obergesellschaft aufgestellt.

Im 1. Quartal 2014 erfolgte planmäßig der Vertragsvollzug für den Kauf des russischen Markenprodukt-Portfolios Aqualor®. Seit dem 01.03.2014 werden die Aqualor®-Produktumsätze im STADA-Konzern konsolidiert. Ebenfalls erfolgte in diesem Zusammenhang die Aufnahme der russischen STADA-Tochtergesellschaft OOO Aqualor in den Konsolidierungskreis der STADA Arzneimittel AG.

Darüber hinaus erfolgte zum 01.01.2014 die Aufnahme der chinesischen Tochtergesellschaft STADA Pharmaceuticals Beijing Ltd. in den Konsolidierungskreis der STADA Arzneimittel AG.

Zum Bilanzstichtag 31.03.2014 waren damit im STADA-Konzern 76 Gesellschaften als Tochterunternehmen und drei Gesellschaften als assoziierte Unternehmen in den Konzernzwischenabschluss einbezogen.

1.4. Unternehmenszusammenschlüsse

Im 1. Quartal 2014 waren keine Unternehmenszusammenschlüsse im Sinne des IFRS 3 zu verzeichnen.

2. Angaben zur Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung

2.1. Umsatzerlöse

Die Steigerung der Umsatzerlöse gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum basierte im Wesentlichen auf dem Anstieg des Kernsegments Markenprodukte sowie dem Wachstum in den Marktregionen Zentraleuropa, insbesondere in Großbritannien, sowie Asien & Pazifik. Die Einflüsse von wechselkursbedingten Effekten und Portfolioveränderungen auf die Umsatzsteigerung beliefen sich im Berichtszeitraum auf insgesamt 4,0 Prozentpunkte. Einzelheiten zu der Aufteilung der Umsatzerlöse auf Segmente und Regionen finden sich in der Segmentberichterstattung (vgl. Konzernanhang unter Angabe 5.) und in den weiteren Informationen (vgl. Konzernanhang unter Angabe 6.).

2.2. Andere Aufwendungen

Die anderen Aufwendungen erhöhten sich in den ersten 3 Monaten 2014 im Vergleich zur entsprechenden Vorjahresperiode auf 25,5 Mio. € (1-3/2013[1]: 6,0 Mio. €). Diese Entwicklung ist insbesondere auf die starke Abwertung des russischen Rubel und der ukrainischen Griwna und die daraus resultierenden Kursaufwendungen zurückzuführen.

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem neuen Standard IFRS 11 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

3. Angaben zur Konzernbilanz

3.1. Immaterielle Vermögenswerte

Zum 31.03.2014 enthielten die immateriellen Vermögenswerte 452,0 Mio. € (31.12.2013: 458,0 Mio. €) Geschäfts- oder Firmenwerte. Bei den übrigen immateriellen Vermögenswerten ergaben sich Zugänge aus der Akquisition des russischen Markenprodukt-Portfolios Aqualor® – ohne Berücksichtigung von Abschreibungen in der Berichtsperiode – in Höhe von 133,5 Mio. €.

3.2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich zum Stichtag 31.03.2014 um 58,7 Mio. € auf 533,0 Mio. € (31.12.2013: 591,7 Mio. €). Dies resultierte u.a. aus Stichtagseffekten sowie Translationseffekten im Rahmen der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften mit einer von der Konzernwährung Euro abweichenden Berichtswährung.

3.3. Finanzverbindlichkeiten

Die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten des Konzerns zum 31.03.2014 in Höhe von 161,0 Mio. € bzw. 1.409,6 Mio. € (31.12.2013: 292,5 Mio. € bzw. 1.140,6 Mio. €) enthalten insbesondere Schuldscheindarlehen, die einen Nominalwert in Höhe von 636,5 Mio. € haben (31.12.2013: 436,5 Mio. €), und zwei Anleihen mit einem Nominalwert in Höhe von jeweils 350,0 Mio. € (31.12.2013: zwei Anleihen zu jeweils 350,0 Mio. €). Der Anstieg der Finanzverbindlichkeiten resultierte im Wesentlichen aus der im 1. Quartal 2014 erfolgten Aufnahme von Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 200 Mio. €.

3.4. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich zum Stichtag 31.03.2014 um 47,8 Mio. € auf 283,9 Mio. € (31.12.2013: 331,7 Mio. €). Diese Entwicklung resultierte im Wesentlichen aus temporären Auswirkungen von Stichtagseffekten.

4. Angaben zur Kapitalflussrechnung

4.1. Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der die Veränderung der nicht durch die Investitionstätigkeit, die Finanzierungstätigkeit oder durch konsolidierungskreis- bzw. wechselkursbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds abgedeckten Positionen umfasst, belief sich in den ersten 3 Monaten 2014 auf 35,8 Mio. € (1-3/2013[1]: 41,5 Mio. €). Die Veränderung um 5,7 Mio. € gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum resultierte maßgeblich aus einer deutlichen zahlungswirksamen Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, während im Vorjahreszeitraum eine zahlungswirksame Zunahme bei diesen Verbindlichkeiten zu verzeichnen war. Gegenläufig ergab sich bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine zahlungswirksame Abnahme gegenüber einer zahlungswirksamen Zunahme im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Hierdurch wurde der Rückgang des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit jedoch nur teilweise kompensiert.

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem neuen Standard IFRS 11 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

4.2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit, der die Mittelabflüsse für Investitionen vermindert um Einzahlungen aus Desinvestitionen umfasst, betrug im Berichtszeitraum -133,2 Mio. € (1-3/2013[1]: -19,1 Mio. €). Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit war im 1. Quartal 2014 insbesondere durch Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte beeinflusst. Diese betrafen im Wesentlichen den Kauf des russischen Markenprodukt-Portfolios Aqualor®.

4.3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug in den ersten 3 Monaten des laufenden Geschäftsjahres 136,7 Mio. € (1-3/2013[1]: -27,8 Mio. €). Diese Entwicklung resultierte maßgeblich aus der im 1. Quartal 2014 erfolgten Aufnahme von Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt 200 Mio. €.

4.4. Cashflow der aktuellen Geschäftsperiode

Der Cashflow der aktuellen Geschäftsperiode als Saldogröße aller Mittelzu- und -abflüsse aus dem operativen Cashflow, den Cashflows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit sowie den wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingten Veränderungen des Finanzmittelfonds lag im 1. Quartal 2014 bei 32,6 Mio. € (1-3/2013[1]: -6,3 Mio. €).

5. Segmentberichterstattung

5.1. Allgemeine Informationen

Die Bewertungsansätze für die Segmentberichterstattung entsprechen den im IFRS-Konzernabschluss angewendeten Rechnungslegungsmethoden. Die Leistungen zwischen den Segmenten werden auf Basis von Marktpreisen verrechnet.

Das berichtete Segmentergebnis entspricht dem operativen Ergebnis der Gewinn- und Verlustrechnung des STADA-Konzerns gemäß IFRS. Auf einen Ausweis des jeweiligen langfristigen Vermögens pro Segment sowie der Segmentschulden wird verzichtet, da diese Informationen nicht zur Steuerung des Konzerns herangezogen werden.

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem neuen Standard IFRS 11 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

5.2. Informationen nach operativen Segmenten

in T €		1. Quartal 2014 01.01.–31.03.	1. Quartal 2013 01.01.–31.03.[1]
Generika	**Externe Umsatzerlöse**	**299.526**	**303.399**
	Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	198	249
	Gesamter Umsatz	299.724	303.648
	Operatives Ergebnis	38.026	43.413
	Planmäßige Abschreibungen	12.460	11.199
	Wertminderungen	-	205
	Wertaufholungen	-	-
	Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Posten des operativen Ergebnisses	-116.469	-96.587
Markenprodukte	**Externe Umsatzerlöse**	**196.793**	**161.684**
	Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	-	1.066
	Gesamter Umsatz	196.793	162.750
	Operatives Ergebnis	42.577	42.946
	Planmäßige Abschreibungen	14.560	11.624
	Wertminderungen	4.000	4
	Wertaufholungen	-	-
	Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Posten des operativen Ergebnisses	-12.753	-6.330
Handelsgeschäfte	**Externe Umsatzerlöse**	**11.099**	**8.036**
	Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	-	-
	Gesamter Umsatz	11.099	8.036
	Operatives Ergebnis	530	75
	Planmäßige Abschreibungen	21	49
	Wertminderungen	-	-
	Wertaufholungen	-	-
	Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Posten des operativen Ergebnisses	-32	23
Überleitung Konzernholding / Sonstiges und Konsolidierung	**Externe Umsatzerlöse**	**5**	**97**
	Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	-198	-1.315
	Gesamter Umsatz	-193	-1.218
	Operatives Ergebnis	-18.041	-16.460
	Planmäßige Abschreibungen	2.706	2.547
	Wertminderungen	507	116
	Wertaufholungen	-	-
	Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Posten des operativen Ergebnisses	-1.028	-617
Konzern	**Externe Umsatzerlöse**	**507.423**	**473.216**
	Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	-	-
	Gesamter Umsatz	507.423	473.216
	Operatives Ergebnis	63.092	69.974
	Planmäßige Abschreibungen	29.747	25.419
	Wertminderungen	4.507	325
	Wertaufholungen	-	-
	Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Posten des operativen Ergebnisses	-130.282	-103.511

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem neuen Standard IFRS 11 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

5.3. Überleitung Segmentergebnis zu Konzernergebnis

in T €	1. Quartal 2014 01.01.–31.03.	1. Quartal 2013 01.01.–31.03.[1]
Operatives Ergebnis der Segmente	81.133	86.434
Überleitung Konzernholding / Sonstiges und Konsolidierung	-18.041	-16.460
Ergebnis aus at equity bewerteten Anteilen	277	853
Beteiligungsergebnis	105	-
Finanzielle Erträge	4.194	1.255
Finanzielle Aufwendungen	16.844	16.503
Ergebnis vor Steuern Konzern	50.824	55.579

5.4. Überleitung Segmentvermögen zu Konzernvermögen

in T €	31.03.2014	31.12.2013
Vermögen der Segmente	1.986.250	1.890.259
Überleitung Konzernholding / Sonstiges und Konsolidierung	83.742	78.783
Weitere langfristige Vermögenswerte	77.911	90.947
Kurzfristige Vermögenswerte	1.361.921	1.353.193
Summe Aktiva Konzern	3.509.824	3.413.182

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem neuen Standard IFRS 11 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).

6. Weitere Informationen

6.1. Informationen nach Marktregionen

Umsätze nach Marktregionen in T €	1. Quartal 2014 01.01.–31.03.	1. Quartal 2013 01.01.–31.03.[1]	±%[2]	±% bereinigt[3]
Deutschland	**125.569**	**125.982**	**0%**	***0%***
• Deutschland	110.440	118.281	-7%	*-7%*
• Exportumsätze der Marktregion Deutschland	15.129	7.701	+96%	*+96%*
Zentraleuropa	**229.435**	**199.128**	**+15%**	***+2%***
• Italien	45.653	42.528	+7%	*+4%*
• Belgien	37.166	34.885	+7%	*+6%*
• Großbritannien	30.453	12.851	>100%	*-5%*
• Spanien	28.716	27.384	+5%	*+5%*
• Frankreich	21.887	22.226	-2%	*-3%*
• Schweiz	13.287	9.505	+40%	*+3%*
• Niederlande	8.820	9.477	-7%	*-8%*
• Dänemark	5.988	5.844	+2%	*+1%*
• Irland	5.446	5.915	-8%	*-13%*
• Österreich	5.212	4.665	+12%	*+12%*
• Sonstige / Rest von Zentraleuropa	20.016	19.391	+3%	*-6%*
• Exportumsätze der Marktregion Zentraleuropa	6.791	4.457	+52%	*+34%*
CIS / Osteuropa	**129.986**	**135.690**	**-4%**	***+9%***
• Russland	78.232	89.874	-13%	*0%*
• Serbien	21.630	20.119	+8%	*+12%*
• Ukraine	11.405	7.701	+48%	*+89%*
• Kasachstan	4.359	3.940	+11%	*+33%*
• Bosnien-Herzegowina	2.803	2.975	-6%	*-6%*
• Sonstige / Rest von CIS / Osteuropa	9.512	9.366	+2%	*+13%*
• Exportumsätze der Marktregion CIS / Osteuropa	2.045	1.715	+19%	*+24%*
Asien & Pazifik	**22.433**	**12.416**	**+81%**	***+3%***
• Vietnam	16.144	9.712	+66%	*-4%*
• China	3.699	932	>100%	*-11%*
• Philippinen	1.008	566	+78%	*+99%*
• Thailand	648	763	-15%	*-3%*
• Sonstige / Rest von Asien & Pazifik	901	443	>100%	*>100%*
• Exportumsätze der Marktregion Asien & Pazifik	33	-	-	-

1) Die Vorjahreszahlen wurden gemäß dem neuen Standard IFRS 11 i.V.m. IAS 8 sowie i.V.m. IAS 1 angepasst (vgl. Konzernanhang unter Angabe 1.2.).
2) Gerechnet auf T-€-Basis.
3) Bereinigungen durch Veränderungen im Konzern-Portfolio und Währungseffekte.

7. Angaben zu Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert sowie zu Finanzinstrumenten

Die nachstehende Tabelle gibt Auskunft darüber, wie die Wertansätze der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte und Schulden ermittelt wurden:

Beizulegende Zeitwerte nach Hierarchiestufen in T € auf wiederkehrender Grundlage	Stufe 1 Notierte Preise auf aktiven Märkten		Stufe 2 Bewertungsmethoden mit am Markt beobachtbaren Inputparametern		Stufe 3 Bewertungsmethoden mit nicht am Markt beobachtbaren Inputparametern	
	31.03.2014	31.12.2013	31.03.2014	31.12.2013	31.03.2014	31.12.2013
Available-for-sale financial assets (AfS)						
• Wertpapiere	41	46	-	-	-	-
Financial assets held for trading (FAHfT)						
• Devisentermingeschäfte	-	-	-	-	-	17
• Zins-/Währungsswaps	-	-	-	-	15.624	10.503
Financial liabilities held for trading (FLHfT)						
• Devisentermingeschäfte	-	-	-	-	288	405
• Zins-/Währungsswaps	-	-	-	-	-	466
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten mit Hedge-Beziehung						
• Cashflow-Hedges	-	-	-	-	4.329	4.748

STADA überprüft im Rahmen der Abschlusserstellung die Zuordnung in die jeweiligen Hierarchiestufen anhand der vorliegenden Informationen über die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte. Wird hierbei ein Umgliederungsbedarf festgestellt, so wird die Umgliederung zum Beginn der Berichtsperiode vorgenommen.

Die beizulegenden Zeitwerte werden im Rahmen der Abschlusserstellung analysiert. Hierzu werden Marktvergleiche sowie Änderungsanalysen vorgenommen.

Die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte (AfS) betreffen Aktien, für die Marktpreise zur Bewertung vorliegen. Die derivativen finanziellen Vermögenswerte (FAHfT) und die derivativen finanziellen Verbindlichkeiten (FLHfT) beinhalten positive bzw. negative Marktwerte von derivativen Finanzinstrumenten (Zins-/Währungsswaps und Devisenswaps), die nicht in einer Sicherungsbeziehung stehen. Die beizulegenden Zeitwerte wurden anhand von geeigneten Bewertungsmodellen durch externe Dritte ermittelt. Dabei kommen Discounted-Cashflow-Verfahren zur Anwendung, die weitestgehend auf am Markt beobachtbaren Inputparametern basieren. Dabei werden die bereits fixierten oder unter Anwendung der aktuellen Zinsstrukturkurve ermittelten Cashflows mit den aus der am Bilanzstichtag gültigen Zinsstrukturkurve bestimmten Diskontfaktoren auf den Bewertungsstichtag diskontiert. Das Gleiche gilt für die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der derivativen finanziellen Verbindlichkeiten mit Hedge-Beziehung, die die negativen Marktwerte der als Sicherungsinstrumente eingesetzten Zinsswaps reflektieren.

Die nachstehende Tabelle gibt Auskunft darüber, wie die Wertansätze der auf nicht wiederkehrender Grundlage zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte ermittelt wurden:

Beizulegende Zeitwerte nach Hierarchiestufen in T € auf nicht wiederkehrender Grundlage	Stufe 1 Notierte Preise auf aktiven Märkten		Stufe 2 Bewertungsmethoden mit am Markt beobachtbaren Inputparametern		Stufe 3 Bewertungsmethoden mit nicht am Markt beobachtbaren Inputparametern	
	31.03.2014	31.12.2013	31.03.2014	31.12.2013	31.03.2014	31.12.2013
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	-	-	1.562	1.571	-	-

Bei den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten handelt es sich um Immobilien einer STADA-Tochtergesellschaft in Serbien. Die nicht wiederkehrende Grundlage für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts stellt ein von einem unabhängigen Gutachter erstelltes Wertgutachten dar, welches weitestgehend mit am Markt beobachtbaren Inputparametern ermittelt wurde.

Da STADA bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte Preisbildungsinformationen von externen Dritten ohne weitere Berichtigung nutzt und somit keine quantitativen, nicht beobachtbaren Inputfaktoren erzeugt, wird gemäß dem Wahlrecht des IFRS 13 auf die Angabe von quantitativen Informationen über solche Inputfaktoren verzichtet.

in T €	Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
Stand am 01.01.2014	**10.520**	**-5.619**
Umgliederung von Stufe 2	-	-
Währungsänderungen	-	-
Gesamtergebnis	4.857	2.364
• erfolgswirksam	4.857	1.945
• erfolgsneutral	-	419
Zugänge	-	-
Realisierungen	247	-1.362
Umgliederung in Stufe 2	-	-
Stand am 31.03.2014	**15.624**	**-4.617**
Erfolgswirksam erfasste Ergebnisse	**4.857**	**1.945**
Sonstige Erträge / Andere Aufwendungen	3.284	1.479
davon		
• auf zum Bilanzstichtag gehaltene Vermögenswerte / Verbindlichkeiten entfallend	3.274	-288
Finanzergebnis	1.573	466
davon		
• auf zum Bilanzstichtag gehaltene Vermögenswerte / Verbindlichkeiten entfallend	1.573	466

Für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, deren beizulegender Zeitwert vom Buchwert abweicht, werden zum 31.03.2014 die folgenden Angaben gemacht:

in T €	Buchwert 31.03.2014	Fair Value 31.03.2014	Buchwert 31.12.2013	Fair Value 31.12.2013
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	240.005	243.557	301.991	305.168
Schuldscheindarlehen	634.160	682.599	434.943	471.285
Anleihen	696.405	719.422	696.121	714.042
Finanzverbindlichkeiten	1.570.570	1.645.578	1.433.055	1.490.495

Die in der Tabelle dargestellten finanziellen Verbindlichkeiten sind der Bewertungskategorie „Financial liabilities measured at amortized cost“ (zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten) gemäß IAS 39 zugeordnet. Bezüglich der Aufteilung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten auf Bewertungskategorien gemäß IAS 39 haben sich gegenüber der Darstellung im Geschäftsbericht 2013 im 1. Quartal 2014 keine Änderungen ergeben.

Für alle anderen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten außer den oben tabellarisch dargestellten entspricht der Buchwert – näherungsweise bzw. basierend auf Bewertungsmethoden unter Zugrundelegung notierter Preise auf aktiven Märkten oder am Markt beobachtbarer Inputparameter – dem jeweiligen beizulegenden Zeitwert der einzelnen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

8. Eventualverbindlichkeiten

Gegenüber den im Geschäftsbericht 2013 beschriebenen Eventualverbindlichkeiten ergaben sich im 1. Quartal 2014 keine wesentlichen Änderungen.

Neben den Eventualverbindlichkeiten bestehen zukünftige sonstige finanzielle Verpflichtungen, die sich wie folgt untergliedern lassen:

in T €	31.03.2014	31.12.2013
Verpflichtungen aus Operating-Leasing	65.505	70.973
Übrige finanzielle Verpflichtungen	38.996	166.705
Summe	104.501	237.678

Zum 31.12.2013 resultierten sonstige finanzielle Verpflichtungen aus einer Verpflichtung seitens der OAO Nizhpharm über 131,0 Mio. € gegenüber der Butterwood Holdings Limited, Zypern, für den Kauf des russischen Markenprodukt-Portfolios Aqualor®[1], wobei der Vertragsvollzug zum 31.12.2013 noch unter umfangreichen Vollzugsbedingungen stand. Zum 31.03.2014 besteht diese sonstige finanzielle Verpflichtung nicht mehr, da der zum 31.03.2014 noch nicht gezahlte Restbetrag der Kaufpreisverbindlichkeit von 15,7 Mio. € in der Bilanz in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten erfasst ist.

1) Vgl. Ad-hoc-Meldung der Gesellschaft vom 18.10.2013 sowie Ad-hoc-Aktualisierung vom 28.02.2014.

Die übrigen finanziellen Verpflichtungen betreffen zum 31.03.2014 im Wesentlichen eine Bürgschaft über 25,0 Mio. € gegenüber Hospira Inc., Lake Forest, Illinois, USA, im Zusammenhang mit einem Liefervertrag zwischen Hospira und den nach der Equity-Methode bilanzierten Anteilen an dem assoziierten Unternehmen BIOCEUTICALS Arzneimittel AG. STADA als Sicherungsgeber erfasste diese Bürgschaft zum 31.03.2014 als Finanzgarantie gemäß IAS 39 mit ihrem Fair Value in Höhe von 0,3 Mio. € (31.12.2013: 0,3 Mio. €). Des Weiteren besteht zum 31.03.2014 eine Kreditsicherungsgarantie gegenüber der BIOCEUTICALS Arzneimittel AG in Höhe von 5,0 Mio. €.

Die Verpflichtungen aus Operating-Leasing-Verhältnissen betreffen insbesondere IT-Equipment und Kraftfahrzeuge. Darüber hinaus bestehen Verpflichtungen aus langfristigen Mietverträgen für Bürogebäude.

9. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Unverändert stellt STADA für das assoziierte Unternehmen BIOCEUTICALS Arzneimittel AG einen mit zum Teil für Risikokapital üblichen Zinssatz versehenen Darlehensrahmen zur Verfügung, von dem per 31.03.2014 insgesamt 9,9 Mio. € ausgeschöpft waren (31.12.2013: 15,6 Mio. €).

Daneben besteht zum 31.03.2014 eine Kreditsicherungsgarantie gegenüber der BIOCEUTICALS Arzneimittel AG in Höhe von 5,0 Mio. €.

Darüber hinaus haben sich gegenüber den im Geschäftsbericht 2013 dargestellten Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen keine wesentlichen Änderungen ergeben.

10. Wesentliche Ereignisse nach dem Abschlussstichtag

Nach dem Abschlussstichtag ergaben sich keine wesentlichen Ereignisse, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben könnten.

Herausgeber: STADA Arzneimittel AG, Stadastraße 2–18, 61118 Bad Vilbel, Telefon: 06101/603-0, Fax: 06101/603-259, E-Mail: info@stada.de

Der Vorstand: Hartmut Retzlaff (Vorsitzender), Helmut Kraft, Dr. Matthias Wiedenfels
Der Aufsichtsrat: Dr. Martin Abend (Vorsitzender), Manfred Krüger[1)] (stv. Vorsitzender), Dr. Eckhard Brüggemann, Heike Ebert[1)], Dr. K. F. Arnold Hertzsch, Dieter Koch, Constantin Meyer, Carl Ferdinand Oetker, Karin Schöpper[1)]

Zukunftsgerichtete Aussagen: Dieser Zwischenbericht der STADA Arzneimittel AG enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen (im Sinne des US-amerikanischen Private Securities Litigation Reform Act von 1995), die Überzeugungen und Erwartungen der Unternehmensführung zum Ausdruck bringen. Solche Aussagen beruhen auf gegenwärtigen Erwartungen, Einschätzungen und Prognosen der Unternehmensleitung und beinhalten verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken und Unsicherheiten, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Leistungen wesentlich von den in diesen zukunftsgerichteten Aussagen zum Ausdruck gebrachten oder implizierten Einschätzungen abweichen. Mit der Verwendung von Worten wie „erwarten", „beabsichtigen", „planen", „vorhersehen", „glauben", „schätzen" und ähnlichen Begriffen werden zukunftsgerichtete Aussagen gekennzeichnet. STADA ist zwar der Auffassung, dass die in den zukunftsgerichteten Aussagen wiedergegebenen Erwartungen angemessen sind, kann jedoch nicht gewährleisten, dass diese Erwartungen tatsächlich erfüllt werden. Zu den Risikofaktoren gehören insbesondere: der Einfluss der Regulierung der pharmazeutischen Industrie, die Schwierigkeit einer Voraussage über Genehmigungen der Zulassungsbehörden und anderer Aufsichtsbehörden, das Genehmigungsumfeld und Änderungen in der Gesundheitspolitik und im Gesundheitswesen verschiedener Länder, Akzeptanz von und Nachfrage nach neuen Arzneimitteln und neuen Therapien, der Einfluss von Wettbewerbsprodukten und -preisen, die Verfügbarkeit und die Kosten der bei der Herstellung pharmazeutischer Produkte verwendeten Wirkstoffe, Unsicherheit über die Marktakzeptanz innovativer Produkte, die neu eingeführt, gegenwärtig verkauft oder entwickelt werden, die Auswirkung von Änderungen der Kundenstruktur, die Abhängigkeit von strategischen Allianzen, Schwankungen der Wechselkurse und der Zinsen, operative Ergebnisse sowie weitere Faktoren, die in den Geschäftsberichten sowie in anderen Erklärungen der Gesellschaft erläutert werden. Die STADA Arzneimittel AG übernimmt keine Verpflichtung, diese zukunftsgerichteten Aussagen fortzuschreiben und an künftige Ereignisse und Entwicklungen anzupassen.

Rundungen: In diesem Zwischenbericht erfolgen in der Regel die Darstellungen von STADA-Kennzahlen in Millionen Euro, während in den abschließenden Tabellen die entsprechenden Zahlen mit größerer Genauigkeit in der Regel in Tausend Euro angegeben werden. Aus den jeweiligen Rundungen können sich Differenzen einzelner Werte ergeben, die naturgemäß keinen signifikanten Charakter haben können.

Dieser Zwischenbericht erscheint in Deutsch (Originalversion) und Englisch (nicht bindende Übersetzung) und unterliegt allein deutschem Recht.

Kontakt: STADA Arzneimittel AG · STADA-Unternehmenskommunikation · Telefon: 06101/603-113 · Fax: 06101/603-506 · E-Mail: communications@stada.de

STADA im Internet: www.stada.de (deutsch) und www.stada.com (englisch)

1) Arbeitnehmervertreter.

www.stada.de
www.stada.com